

leisteten sie den Mohammedanern Vorschub, steigerten dadurch aber den Haß der besiegten und unterworfenen Christen gegen sich.

Nach Spanien wanderten aus Afrika, Arabien und Syrien eine Masse Moslemin ein, welche den Boden mit jenem Fleiße und der Kunst anbauten, die sich bei ihnen als Erbe aus der alten syrischen und punischen Zeit erhalten hatte.

Der Streit um das Kalifat. Sunniten und Schiiten.

§ 34. Omar wurde 644 von einem persischen Sklaven erdolcht, Othman 655 von unzufriedenen Arabern ermordet, worauf endlich Ali (656—661), der Gemahl von Mohammeds Tochter Fatima, als Kalif anerkannt wurde, aber bald ebenfalls durch Mörderhand fiel. Alis älterer Sohn Hassan entsagte der Nachfolge, die der **Ommaijade** Moawijah mit Gewalt behauptete, und Alis zweiter Sohn, der edle Hussein, fand den Tod in einem Gefechte gegen Moawijahs Sohn Jezid I. Dieser Streit um das Kalifat spaltete die Mohammedaner in zwei feindliche Parteien; die einen, die **Schiiten**, erkennen nur Ali und Hussein als die wahren Nachfolger des Propheten an, sowohl in der Kalifenwürde als in prophetischer Heiligkeit, und für sie ist Kerbela, wo Hussein begraben liegt, neben Mekka und Medina ein heiliger Ort; die andern, die **Sunniten**, behaupten die Rechtmäßigkeit der ersten Kalifen und Moawijahs und anerkennen neben dem Koran auch die Sunnah, d. h. die von Abubekr und seinen nächsten Nachfolgern gesammelten Ueberslieferungen. Diese Spaltung wurde später dem christlichen Europa sehr nützlich, als dem sunnitischen Türkenreiche das schiitische der Perser gegenübertrat und sich beide mit fanatischem Hasse bekämpften.

Zerrüttung des Frankenreichs unter den Merowingern. (511—687.) Bedrängnis der Christenheit.

§ 35. Bei Beginn des sechsten Jahrhunderts gab es nur noch zwei christliche Großmächte, das **byzantinische Kaisertum** und das **Frankenreich**. Jenes war in Europa von heidnischen Völkern (s. S. 19), in Asien von den Mohammedanern umschlossen und verlor mehr und mehr von seinem Gebiete, so daß voraussichtlich im Laufe der Zeit auch Konstantinopel fallen mußte. Das Frankenreich umfaßte das ganze weite Land von den Pyrenäen bis an den Rhein; im alten Germanien waren Alemannen, Bapern und Thüringer der fränkischen Oberherrschaft unterworfen, aber diese drei Volksstämme waren immer zur Empörung bereit, wenn ein anderer Feind die fränkischen Waffen beschäftigte. Das starke,